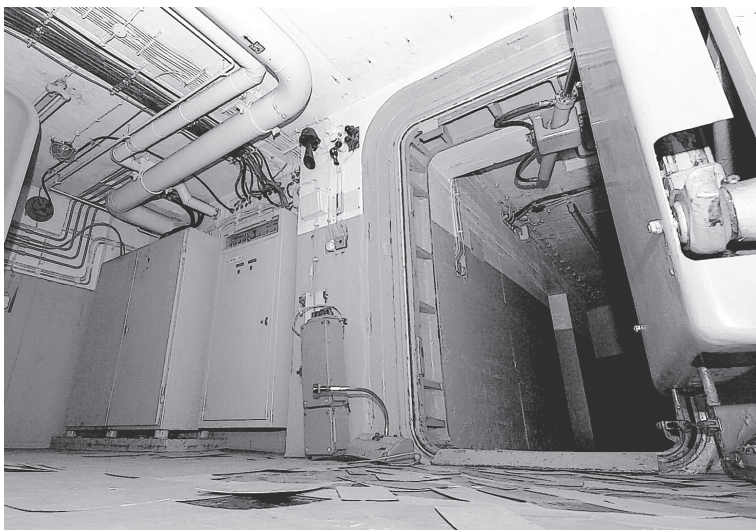


*Zu besichtigen:
Stahltüren und
Versorgungstechnik
unter den Ahrbergen*



2001 wurde die Bunkerstadt für 16 Millionen Euro entkernt. Am 9. Mai 2007 wurde Richtfest für das Museum gefeiert.

Feierliches Weihnachtskonzert des Bundespräsidenten in Maria Laach

Bundespräsident Dr. Horst Köhler hatte Maria Laach als Austragungsort für sein Weihnachtskonzert 2006 ausgewählt. Das Kloster

feierte in diesem Jahr 850 Jahre Kirchweih (1156). Nach umfangreichen organisatorischen und sicherheitstechnischen Vorbereitungen fand das Konzert am 16. Dezember statt. Das ZDF zeigte die Aufzeichnung der „Weihnachten mit dem Bundespräsidenten aus der Benediktinerabtei Maria Laach“ dann an Heiligabend 2006 um 17 Uhr. Zu den Musikern zählten das Landesjugend-Sinfonieor-



*Bundespräsident
Dr. Horst Köhler
neben seiner Ehefrau
Eva Luise und Abt
Benedikt Müntnich*

chester, der Landesjugendchor sowie Einzelinterpreten wie der Jethro-Tull-Flötist Ian Anderson. Beim anschließenden Empfang mit seiner Ehefrau Eva Luise Köhler trug sich das Staatsoberhaupt unter anderem in das Goldene Buch des Kreises Ahrweiler ein. In der prachtvoll geschmückten Kirche saß Abt Benedikt Müntnich neben dem Ehepaar Köhler. Mit dem Chor der Mönche sang der Abt einen alten Choral nach den Worten des Propheten Jesaja.

Apollinarisberg in Remagen: Franziskanermönche gingen, Glaubens- gemeinschaft aus Belgien kam

Die Franziskanermönche haben den Apollinarisberg in Remagen verlassen – ihre Nachfol-



*Feierlich: Abschiedsmesse in der Apollinaris-
kirche*

ger von der „Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe“ haben das kulturhistorische Wahrzeichen hoch über dem Rheintal bezogen.

Das 150-jährige Wirken der Franziskanermönche ging mit dem feierlichen Pontifikalamt am zweiten Weihnachtstag 2006 zu Ende. Sieben Ordensmitglieder waren bis dahin noch verblieben. „Das Bistum hat sich sehr bemüht, eine Nachfolge für uns zu finden; es ist Gott sei Dank gelungen“, sagte Guardian Pater Lothar bei der Abschiedsmesse.

Die enge Bindung der Remagener an die Franziskaner und die Wallfahrtsstätte wurde bei der Abschiedsfeier deutlich. Vertreter des öffentlichen Lebens, Mitbrüder und -schwestern des Ordens, die St.-Sebastianus-Schützen und der Apollinaris-Chor sorgten für einen würdigen Abschied. Der Eigentümer von Kirche und Kloster, Freiherr Franz-Hermann von Fürstenberg, war mit seiner Familie ebenfalls gekommen.

Bürgermeister Herbert Georgi erinnerte an wichtige Stationen der vergangenen 150 Jahre. Beispielsweise zeigte der Orden 1920 ganzen Einsatz bei Renovierungsmaßnahmen an der Wallfahrtskirche, als die Mönche unter Pater Firminus Wickenhäuser die maroden Steine in luftiger Höhe selbst auswechselten. Stellvertretend für die vielen Tätigkeiten zugunsten des Gemeinwohls nannte Georgi die seelsorgerische Arbeit, etwa im Krankenhaus Maria Stern und im Annakloster. Landrat Dr. Jürgen Pföhler bekundete die enge Verbindung zwischen Wallfahrtsort und Region. Der Kreis Ahrweiler habe Geld investiert, um das einzigartige Bauwerk zu unterstützen. Dies sei aber nie nur finanzielle Zuwendung gewesen, sondern ein Bekenntnis des Kreises zu seinen geweihten Stätten.

Seit Februar 2007 ist die aus Belgien kommende „Glaubensgemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe“ auf dem Berg tätig. Der Orden begann sofort, das Kloster und die Nebengebäude umfassend zu sanieren und umzubauen. Am 28. Juni 2007 übergab Bischof Dr. Reinhard Marx das Kloster offiziell an die aus Nonnen und Mönchen bestehende Gemeinschaft.